

Mentoringkonzept zum Studieneinstieg WiSe 2020/21

- Ziel des Mentoringprogramms** ist es, den Einstieg an der Universität zu erleichtern. Dabei werden auf das Semester verteilt der Campus erkundet, die Professor*innenschaft kennengelernt, Lerngruppen gebildet und nicht zuletzt organisatorische Fragen geklärt sowie sich mit der Selbstorganisation, den Erwartungen an Studierende und mögliche Lernstrategien auseinandergesetzt. Die **Funktion der Mentor*innen** ist in dieser Situation eine klassische. Sie bewegt sich zwischen einer Unterstützung und Begleitung beim Ankommen an der Universität, der Beratung in Studienfragen und der Wissensvermittlung als erfahrene Studierende.
- Bewerbung über die Institutsüblichen Kanäle. Zusätzliche Suche nach Mentor*innen über die Uni-Homepage und das Stellenwerk. Die **Auswahl und Einstellung der studentischen Mentor*innen** erfolgt im September und Oktober 2020.
- Finanzierung** über Hiwi-Mittel oder als SQ-Veranstaltung ohne monetäre Entlohnung. Mögliche Finanzierung durch Institutsmittel, Studiengebühren/QSM, MWK Projekt Strukturmodelle etc. Kosten je Mentor*in (angelehnt an Erfahrungen der Gemeinsamen Kommission Maschinenbau) ca. 400 EUR (~40 Stunden) pro Semester (bei 5 bis 10 betreuten Studierenden je Mentoring).

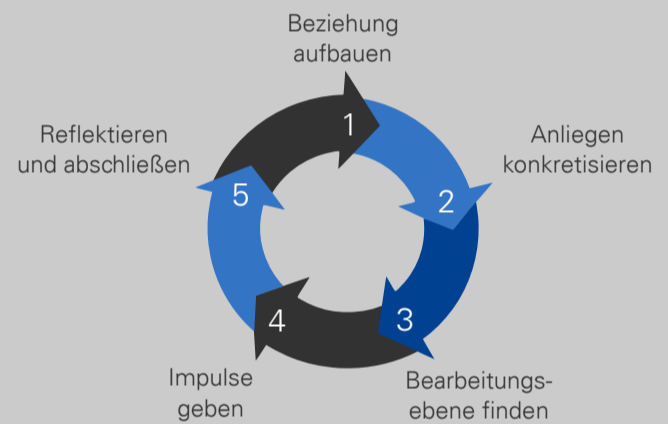
Schulung der Mentor*innen

- Die Schulung der Mentor*innen ist verpflichtend und findet überwiegend im Laufe des Oktobers per **Webex und ILIAS** statt; zusätzlich sind **Präsenztermine** zum persönlichen Kennenlernen der Mentor*innen hilfreich.
- Rollenklärung
- Gestaltung der Anfangsphase im Mentoringprozess
- Gestaltung von Mentoringtreffen. Grundlagen der Gesprächsführung und Reflexion.
- Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse von Erstsemesterstudierenden.
- Besondere Rahmenbedingungen und Problemlagen im digitalen Wintersemester.
- Technische (Beratungs-)Kompetenz im Mentoringprozess.
- Eine **Vergabe von SQ-Punkten** für die Schulung ist möglich, sofern der Arbeitsaufwand gerechtfertigt werden kann (3 ECTS = 90 Stunden). Die Schulung kann an zentraler Stelle fächerübergreifend durchgeführt werden, da die Inhalte nicht fachspezifisch sind. Denkbar ist auch eine Durchführung vor Ort. Die Hochschuldidaktik steht hier als Partner zur Verfügung.

Abgrenzung von Mentoring



Gesprächsführung



Anmeldephase und Gruppenzuteilung

Ende Oktober erhalten Erstsemesterstudierende eine E-Mail oder einen Brief, dass und wie sie sich zum Mentoring anmelden können. Sie haben die Wahl zwischen einer **fünfköpfigen Hybrid-Gruppe** und einer **zehnköpfigen Onlinegruppe**. Zusätzlich ist die Anmeldung mit einer Wunschperson möglich. Das Anmeldeverfahren und die Zuordnung von Mentor*innen und Mentees kann natürlich optimalerweise mit einer Einführungsveranstaltung (z.B. Einführungswoche) kombiniert werden.

- Die Gruppeneinteilung kann studiengangbezogen oder fakultätsübergreifend vorgenommen werden.
- Die Anmeldung und Gruppenzuteilung kann über C@MPUS automatisiert werden.
- Das Anlegen von Gruppen auf ILIAS vereinfacht die Gruppeneinteilung.

Regelmäßige Mentoring-Treffen

- Das **erste Treffen** steht im Zeichen des Kennenlernens. Verschiedene Methoden zur persönlichen Vorstellung lockern die Atmosphäre und können sowohl vor Ort als auch digital durchgeführt werden. Wichtig ist eine bewusste Gestaltung der Anfangsphase, um von Beginn an ein Kennenlernen unter den Studierenden und zwischen Studierenden und Mentor*innen zu ermöglichen. Neben dem Kennenlernen sollten die Treffen einen **Bezug zum Studium** herstellen. Organisation des Studiums, Erstellung des Stundenplans, Prüfungsanmeldung, aber auch das Thema Lernstrategien sind gute Einstiegsthemen.
- Zwischen Oktober 2020 und Februar 2021 finden **regelmäßige Treffen der Mentoringgruppen** statt. Die Ausgestaltung der einzelnen Treffen kann sehr unterschiedlich sein. Zu empfehlen ist bei einer hybriden Form, das erste Treffen als Präsenztreffen auf dem Campus zu organisieren. Verlässliche Ansprechzeiten seitens der Mentor*innen bieten Sicherheit auf der Beziehungsebene.
- Einbindung der Lehrenden** während der Webex-Meetings oder vor Ort ist denkbar, um eine Willkommenskultur aller Beteiligten zu etablieren, z. B. über eine Webex-Veranstaltung, bei der Professor*innen in ihrem privaten Raum anwesend sind und den Studierenden Frage und Antwort stehen.

- Persönliches Auftakttreffen
- Arbeit mit ILIAS und Webex
- Frühzeitige Klärung der Erwartungen ans Mentoring
- Regelmäßige Treffen zu Beginn wöchentlich
- Anliegen fokussieren den Studieneinstieg

Begleitung und Qualitätssicherung

Als **kollegiale Praxisberatung** strukturieren die Mentor*innen ihre Beratungssitzungen selbst anhand eines Moderationsleitfadens.

Für alle Mentor*innen findet einmal im Monat eine kollegiale Praxisberatung oder Supervisionssitzung statt. Sie steht allen Mentor*innen auf freiwilliger Basis offen. Dies bietet den Mentor*innen einen Rahmen, in dem sie Anliegen oder Unsicherheiten aus dem Mentoringprozess klären können und Feedback zu ihrer eigenen Tätigkeit erhalten.

Als **Supervision** werden diese Treffen durch eine externe Person moderiert. Die Moderation kann durch Verantwortliche des Studiengangs oder durch externe Moderator*innen erfolgen.